

Fundstellen Gonda



Allgemein

Titel / Bezeichnung	Gonda
Datum	1000 bis 1630
Epoche	Mittelalter (700-1500 n. Chr.)
Institution	Archäologischer Dienst Graubünden

Beschreibung

Beschreibung Der abgegangene Weiler Gonda gehört zum Dorf Lavin, das im Gemeindegebiet von Zernez liegt. Gonda bestand seit dem 12. Jahrhundert und wurde im 17. Jahrhundert, vermutlich während der Bündner Wirren, verlassen. Heute sind ausser der Kapellenruine der Heiligen Baltramieu und Flurin noch die Überreste von neun der ursprünglich rund 30 Wohnhäuser sichtbar. Nordöstlich der Gebäude schliessen die ehemaligen Ackerterrassen an. Gemäss den Ausgrabungen von 1983 handelt es sich bei der Kapelle um einen einfachen, um 1200 errichteten Saalbau mit einer gewölbten, eingezogenen Rundapsis. Im 14. Jahrhundert erhielt der Chor eine Freskobemalung. Im Rahmen von Restaurierungsarbeiten durch die Stiftung Pro Gonda untersuchte der Archäologische Dienst Graubünden 1990 zwei Ruinen, deren Grundriss dem typischen Schema der Engadiner Bauernhäuser folgt. Verschiedene Indizien sprechen für deren Gründung um 1300, Umbauten erfolgten im 14. / 15. Jahrhundert.

Schlagworte	Ackerterrassen, Apsiden, Kapellen, Ruinen, Saalbauten, Wohnbauten
Trachsler-Klassifikation	1.220.610 Wohnbautenkunde Schweiz (Bauernhauskunde, Bürgerhauskunde Schweiz), 4.292.01 Berufskunde Malerei: Farbhörnchen- (oder Barbotine-)Malerei, Tafelmalerei (auf Holz, Kupfertafeln usw.), Fassmalerei (für Holzstatuen usw.), 4 Fresko-, Sgraffito-, Leinwand-, Flach- und Dekorationsmalerei, Möbel-, Spanschachteln- (inkl. Wismuth-)Malerei,
Art	Niederlassungen (Siedlungen)

Weitere Informationen

Weitere Identifikationsnummern	FS1532 (Imdas, interne Inventarnummer des Archäologischen Dienstes), FS66909 (Imdas, interne Inventarnummer des Archäologischen Dienstes)
Höhe (Meter über Meer)	1485
Parzellennummer	3297, 3302

Verknüpfungen mit geografischen Orten

Siehe auch

Verknüpfungen mit geografischen Orten

Gonda

None

Lavin

None
